

Aus den Stadtleitungsmitgliedern wurden sechs Kommissionen gebildet, die jeweils unter Leitung eines Büromitglieds in den Grundorganisationen Aussprachen mit den neu aufzunehmenden Kandidaten bzw. Mitgliedern der Partei durchführen. Durch eine solche Methode haben wir erreicht, daß die Büro- und Stadtleitungsmitglieder und die Kandidaten sich am Arbeitsplatz gegenseitig kennenlernen. Auf diese Weise erhalten diese Genossen in der Regel die Kandidatenkarte bzw. das Mitgliedsbuch bereits in der Bürositzung ausgehändig. Die Zeit der Bürositzungen für die Bestätigung der Aufnahmen konnte gleichzeitig wesentlich verkürzt werden, da das Büro die Neuaufnahmen nach den Darlegungen und Einschätzungen durch die Kommissionen schneller bestätigen kann.

Wir sind davon überzeugt, daß wir auf dem von uns beschrittenen Wege zur Festigung der Verbindung der übergeordneten Leitungen zu den Genossen in den Grundorganisationen und damit zu einer weiteren Entwicklung der innerparteilichen Demokratie ein gutes Stück vorangekommen sind.

Bruno Motczinski
2. Sekretär der Stadtleitung Stralsund

Die Parteiorganisation im EAW Treptow sucht den Weg zu alien Kollegen

Die Gewinnung der besten Arbeiter für die Partei ist in solchen Betrieben von Erfolg gekrönt, in denen die Parteiorganisation eine ständige enge Verbindung mit den Werk tätigen hat. Die Genossen der Parteileitung im VEB Elektroapparatewerke (EAW) in Berlin-Treptow berieten in einer ihrer letzten Sitzungen über die Realisierung des Beschlusses des ZK „Die Partei durch die Aufnahme von wenigstens 50 000 Arbeitern aus der Produktion weiter festigen“. Bisher wurden nur 57 Kandidaten für die Partei gewonnen, ein Ergebnis, das im Verhältnis zur Belegschaftsstärke durchaus nicht zufriedenstellend sein kann.

Bei ihrer Einschätzung legte die Parteileitung die Erfahrungen der Grundorganisation Schaltgerätefabrik zugrunde. In dieser Abteilung arbeiten 1300 Kollegen, von denen 120 Kandidaten und Mitglieder unserer Partei sind. Mit der Gewinnung von 16 Kandidaten für die Partei hat diese Grundorganisation den größten Anteil an der Erfüllung des Beschlusses. Das ist zwar ein gutes Ergebnis, es könnte aber bedeutend besser sein, wenn sich alle Genossen dieser Abteilung — es sind fast 10 Prozent der Belegschaft — dafür eingesetzt hätten. Die Neuaufnahmen sind größtenteils das Verdienst der Leitungsmitglieder, hauptsächlich des Sekretärs der Grundorganisation. Hier zeigt sich ein wesentlicher Mangel in der gesamten Parteiarbeit im Betrieb. Hier kann man erkennen, daß allein durch zahlenmäßige Stärkung der Grundorganisation der politisch-ideologische Einfluß auf die Werk tätigen nicht entscheidend verstärkt werden kann; es ist zugleich notwendig, alle Mitglieder und Kandidaten in die aktive Parteiarbeit einzubeziehen. Wie sieht es damit im EAW aus? Die Leitungen machen zuviel allein und nutzen zuwenig die Kraft der Grundorganisationen. Das beginnt bereits bei der Leitung der Betriebsparteiorganisation. Ihre Verbindung zu den Parteimitgliedern geht fast ausschließlich über die Leitungen der Grundorganisationen — sozusagen von Büro zu Büro, von Leitung zu Leitung. So ruft sie z. B. jeden Montag die Parteisekretäre zur politischen Anleitung zusammen, aber anstatt nun die dort gegebenen Aufträge im Betrieb, am Arbeitsplatz zu kontrollieren« wird außerdem der Donnerstag als Tag der Kontrolle festgesetzt. Dazu